

## Luftwaffe bringt Wasser auf ausgetrocknete Alpen

Fehlende Niederschläge in den letzten Monaten haben dazu geführt, dass verschiedene Alpwirtschaften Mühe haben, ihr Vieh mit genügend Wasser zu versorgen. Mit Obwalden hat sich ein erster Kanton an die Armee gewandt und um Unterstützung ersucht. Die Wasserentnahme erfolgte aus dem Sarnersee. Die Behörden begründen ihre Anfrage damit, dass die Wasserzufuhr über eine Strasse sowie eine Verschiebung der

Nutztiere nicht durchführbar sind. Das VBS hat zur Bewältigung möglicher Hilfesuche der Kantone einen Assistenzdienst im Rahmen der militärischen Katastrophenhilfe vom 20. Juli bis maximal zum 31. August 2022 bewilligt. Allfällige weitere Gesuche werden auf die Subsidiarität geprüft. Bei Ausbruch von Waldbränden wird die Armee ihre Einsätze zugunsten der Brandbekämpfung priorisieren. VBS

## Die Opferflamme wird in die Erinnerung zurückgeholt

Am 24. September 1922 ist das Wehrmännerdenkmal auf der Forch eingeweiht worden. Auf den Tag 100 Jahre später wird es auf der Forch wieder eine Gedenkfeier geben. Organisiert wird sie vom kantonalen Unteroffiziersverband Zürich und Schaffhausen. Dessen Vorgängerorganisation, die Unteroffiziersgesellschaft des Kantons Zürich, hatte 1920 die Initiative zum Bau des Denkmals ergriffen. Das Programm liest sich ähnlich wie jenes 100 Jahre zuvor. Nach der Besammlung ab 13.30 Uhr und Salutschüssen findet ab 14 Uhr der eigentliche Festakt statt. Mit

Ernst Stocker (SVP) und Mario Fehr (parteilos) werden gleich zwei Regierungsräte das Wort ergreifen. Divisionär Rolf André Siegenthaler, Stellvertreter Chef Operationen und ab Oktober Kommandant der Logistikbasis der Armee, wird ebenfalls sprechen. Und schliesslich wird Markus Ernst, Präsident der Standortgemeinde Küssnacht und als Brigadier Stellvertreter des Kommandanten der Territorialdivision 2, eine Grussbotschaft ausrichten. Später ist auch eine Kranzniederlegung angesetzt. Erwartet werden rund 500 Teilnehmer. cb



Das Wehrmännerdenkmal auf der Forch gehört zu den bekanntesten Erinnerungsorten der Schweiz. Bild: Wikipedia



## ECHO AUS DER LESERSCHAFT

### ASMZ 8/2022: «Die Zukunft der Panzertruppen»

Es ist Hans-Peter Kellerhals in seiner ausgezeichneten Analyse zur Zukunft der Panzertruppen beizupflichten, dass die in den letzten Jahren präsentierten Konzepte und Thesen der Streitkräfteplaner der Realität anzupassen sind. Der Ukraine-Krieg schafft neue Fakten und Dimensionen, auch für unsere Milizarmee. Diese ist künftig sowohl auf mobile und schlagkräftige Panzer als auch auf eine moderne, feuerkräftige Artillerie grösserer Reichweite angewiesen.

Zu Recht wird im Beitrag verlangt, dass der Grundlagenbericht «Zukunft der Bodentruppen» (2019) zwingend überdacht werden müsse. Die Milizverbände, mithin die SOG, haben die Richtigkeit der vom Bundesrat favorisierten Option 2 schon damals in Zweifel gezogen (vgl. etwa ASMZ 11/2019, S. 25). Das beste Fähigkeitsspektrum und Leistungsvermögen bietet die Option 3, die nicht nur auf ein hybrides Konfliktumfeld wie Option 2 ausgerichtet ist, sondern für ein ausgeglichenes Gesamtsystem und erneuerte Fähigkeiten sorgt. Sie ermöglicht es, die Armee während länger dauernden Spannungen einzusetzen und die Durchhaltefähigkeit sicherzustellen. Es ist, auch dank der vom Parlament kürzlich gesprochenen Budgeterhöhung, somit angezeigt, einen Wechsel von Option 2 auf 3 vorzunehmen. Das wäre ein rasch umsetzbarer Schritt in die richtige, vor allem realistische Richtung!

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident LKMD/CNAM

## 290 Jugendliche lassen sich zu Sanitätern ausbilden

Mitte Juli hat der Schweizerische Militär-Sanitäts-Verband wieder ein einwöchiges Ausbildungslager für Jugendliche durchgeführt. Mehr als 290 Jugendliche unterschiedlichen Alters nahmen daran teil. Basis war die Truppenunterkunft S-chanf im Engadin. Die Jugendlichen erhielten während dieser Woche Einblick ins Sanitätswesen. Zur Ausbildung gehörte etwa das Sezieren von Herz und Lunge oder der Patiententransport. Auch eine Einsatzübung stand auf dem Programm. Den Abschluss bildeten die Prüfungen. Je nach Klasse waren diese angelegt. Die einen erwarben den Nothelferausweis, andere er-

hielten die Grundlagen im Gesundheitswesen. Das Lager dient der vordienstlichen Ausbildung. Einige der Absolventen wählen später einen Gesundheitsberuf oder rücken in der Armee in die Sanitäts- und Rettungstruppen ein. Das Militär unterstützt es mit Material und Personal. Insgesamt 120 freiwillige Helfer standen im Einsatz. Das nächste Ausbildungslager findet vom 22. bis 29. Juli 2023 wieder in der Truppenunterkunft S-chanf statt. ASMZ